

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2009)
Heft: 1: Papier und Buchdruck

Rubrik: Pro Senectute beider Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Dienstleistungen

Standorte

Basel - Geschäftsstelle

Luftgässlein 3
4010 Basel

Telefon 061 206 44 44

Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Liestal - Regionalstelle

Bahnhofstr. 4
4410 Liestal

Telefon 061 206 44 22

Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr

Reinach - Beratungsstelle

Angensteinerstr. 6
4153 Reinach

Telefon 061 206 44 99

Beratungen nach Vereinbarung

Laufen - Beratungsstelle

Bahnhofstr. 30
4242 Laufen

Telefon 061 761 13 79

Mo - Fr, 09.00 - 11.00 Uhr und nach
Vereinbarung

Mahlzeiten

Persönliche Hauslieferung von Fertigmahlzeiten:
Normal- und Schonkost, fleischlose Kost und
Diabetikermenüs.

Telefon 061 206 44 11

Mo - Fr, 08.30 - 12.00 Uhr

Essen im Treffpunkt

Rankhof, Alterssiedlung Rankhof Nr. 10
Montag bis Donnerstag, jeweils ab 12.00 Uhr.
Anmeldung bis 12.00 Uhr am Vortag.

Telefon 061 206 44 11

Treffen

Jeden Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr, finden Treffen
in der Kaserne statt.
Programm auf Anfrage.

Telefon 061 206 44 44

Hannelore Fornaro oder Judith Rayot verlangen

Reinigungen

Unsere speziell geschulten Teams stehen von
Montag bis Freitag für Sie im Einsatz.

- Reinigungen im Dauerauftrag (wöchentlich,
alle zwei oder vier Wochen)
- Sporadische Aufträge (Frühlingsputz,
Grundreinigungen, Fensterreinigungen)

Unsere Teams bringen sämtliches Reinigungs-
material sowie die Geräte mit.

Telefon 061 206 44 77

Umzüge und Räumungen

Durchführung Ihres Umzugs oder Ihrer
Räumung:

- Entsorgung ausgedienter Haushaltsgegen-
stände und Mobiliar
- Keller- und Estrichräumungen
- Möbeltransporte innerhalb Ihrer Wohnung
- Organisation des Verpackungsmaterials
- Ein- und Auspacken des Umzugsgutes
- Haushaltsauflösungen

Zusatzleistungen unserer Mitarbeiter:

- Administrative Unterstützung (Adressände-
rung, Abmeldung des Telefons usw.)
- Persönliche Betreuung am Umzugstag
- Mithilfe beim Einrichten der Wohnung
- Gespräche mit der Liegenschaftsverwaltung
- Organisation der Endreinigung
- Wohnungs- und Schlüsselabgabe

Telefon 061 206 44 77

Gartenarbeiten

Unsere ausgebildeten Gärtner kommen zu Ih-
nen, so oft Sie wollen:

- Baumschnitt (bis 8 Meter)
- Gartengestaltung und Umgestaltung
- Plattenarbeiten
- Begrünung von Balkonen und Wintergärten
- Einkauf Pflanzenmaterial
- Beratungsgespräche

Telefon 061 206 44 77



prosenectute^{beider}basel

Hilfsmittel

- Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln (Gehhilfen, Rollstühle, Elektrobetten, Hilfen für Bad und WC, Funktionsmöbel, Gymnastik- und Wellnessmaterial)
- Wartung und Lieferung
- Kompetente und unabhängige Beratung
- Showraum (Präsentation der Hilfsmittel zum Testen)

Telefon 061 206 44 33

Mo - Fr, 08.00 - 11.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Standort: Schildareal in Liestal

Info-Stelle

- Erste Anlaufstelle für Fragen rund ums Älter werden.
- Kurzberatungen und Informationen über soziale Dienste im Kanton Basel-Stadt und Baselland.

Telefonische Auskünfte:

Montag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr

Basel-Stadt

Telefon 061 206 44 44

Baselland

Telefon 061 206 44 22

Beratung

- Unentgeltliche Beratung von älteren Menschen in schwierigen Lebenssituationen
- Finanzielle Unterstützung für Menschen im gesetzlichen AHV-Alter in Notsituationen
- bei Beziehungsproblemen
- bei Fragen der Lebensgestaltung
- bei Fragen zu den Sozialversicherungen (AHV, EL, Beihilfen)
- bei finanziellen Fragen
- bei rechtlichen Fragen
- bei Fragen rund ums Wohnen
- bei der Vermittlung von Dienstleistungen und Hilfsmitteln (Spitex, Reinigungen, Mahlzeiten, Besuche usw.)

Die Beratung steht auch Angehörigen offen.
Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon 061 206 44 44

Rechtsberatung

Urs Engler Dr. iur., alt Zivilgerichtspräsident, berät Sie u.a. bei erb-, familien- oder sozialversicherungsrechtlichen Fragen. Rufen Sie uns an. Wir geben Ihnen einen Termin für eine persönliche Beratung.

Telefon 061 206 44 44

Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Treuhandschaften

Eine Dienstleistung für ältere Menschen – in Zusammenarbeit mit der GGG. Regelung des monatlichen Zahlungsverkehrs und der damit verbundenen Administration.

Telefon 061 206 44 44

Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Steuererklärungen

Fachpersonen erstellen Ihre Steuererklärung. Termine von Mitte Februar bis Mitte Mai.

Vermögensberatung

(in Zusammenarbeit mit der BKB und der BLKB)

Die Seniorenberatung der Basler Kantonalbank und der Basellandschaftlichen Kantonalbank beraten Sie kostenlos und unverbindlich in allen Finanzbelangen.

Telefon 061 206 44 44



Steuererklärungen ausfüllen

Eine besondere Dienstleistung von Pro Senectute

Steuererklärung ausfüllen leicht gemacht

Vielleicht haben sie die Unterlagen der Steuerbehörden bereits beiseite geschoben – ungeöffnet und unbearbeitet, denn zu den schönsten Nebenbeschäftigungen gehört das Ausfüllen der Steuererklärung tatsächlich nicht. Viele empfinden es als eine lästige Pflicht, als eine zeitraubende und mühsame Aufgabe.

Zum Glück gibt es die Dienstleistung «Steuererklärungen ausfüllen» von Pro Senectute beider Basel. Bis Ende Mai stehen Ihnen rund fünfzig Steuerberaterinnen und -berater in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt zur Verfügung und helfen Ihnen gerne beim Ausfüllen der Steuererklärung.

Unsere SteuerberaterInnen besuchen regelmässige Schulungen. Mit ihrem grossen Fachwissen garantieren Sie, dass nichts vergessen geht und dass Ihre Steuererklärung korrekt und fristgerecht bei den Steuerbehörden ankommt.

Für das Ausfüllen der Steuererklärung verlangen wir einen nach dem steuerbaren Einkommen abgestuften Unkostenbeitrag.

Selbstverständlich ist die Dienstleistung für ältere Menschen mit niedrigem Einkommen kostenlos. Das soll auch so sein, denn es ist eine der Aufgaben von Pro Senectute, jene zu unterstützen, die Hilfe benötigen.

Wenn Sie im Kanton Basel-Stadt wohnen, geben wir Ihnen gerne einen Termin für eine Sprechstunde und das Ausfüllen Ihrer Steuererklärung. An unserem Standort in der Kaserne stehen Ihnen unsere Steuerfachleute zum vereinbarten Zeitpunkt zur Verfügung. An zwei Halbtagen (Mittwochmorgen und Donnerstagnachmittag) besteht ausserdem die Möglichkeit, die Steuererklärung (zusammen mit den notwendigen Unterlagen) in der

Kaserne abzugeben (ohne Sprechstunde). Unsere kompetenten SteuerberaterInnen füllen die Steuererklärung für Sie aus und senden Ihnen diese zu.

Wenn Sie Ihren Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft haben, kommt der/die Steuerberater/in in der Regel sogar zu Ihnen nach Hause, um Ihnen beim Ausfüllen der Steuererklärung zu helfen.

Rufen Sie uns an, wenn Sie möchten, dass wir Ihnen beim Ausfüllen der Steuererklärung helfen.

Unsere Telefonnummern:

Basel-Stadt

Telefon 061 206 44 55
Mo-Fr, 09.00 - 12.00 Uhr

Baselland

Telefon 061 206 44 93
Mo-Do, 09.00 - 12.00 Uhr

Fünf Fragen an...



Marc Eichmann, Fachleiter Steuern

Worin besteht Ihre Arbeit bei Pro Senectute beider Basel?

Ich bin einerseits für den Fachbereich Steuern zuständig, andererseits als Sozialarbeiter tätig. Als Fachleiter Steuern koordineiere und organisiere ich in Baselland

und Basel-Stadt die Dienstleistung «Steuererklärungen ausfüllen». Als Sozialarbeiter berate ich Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige zu den Themen Finanzen, Gesundheit, Recht, Lebensgestaltung und Wohnen.

Wo arbeiteten Sie früher und was machten Sie da?

Vor meiner Ausbildung zum Sozialarbeiter war ich als Privatkundenberater bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank tätig.

Was ist das Schöne Ihrer Arbeit bei Pro Senectute beider Basel?

Meine Arbeit bei Pro Senectute ist sehr abwechslungsreich. Die Verschiedenartigkeit der Lebenssituationen unserer Kundinnen und Kunden finde ich sehr spannend. Bei der Dienstleistung «Steuererklärungen ausfüllen» reicht die Spannweite von den fitten Jungsenioren, die ihre Zeit lieber für anderes als das Ausfüllen der Steuer-

erklärung verwenden bis zu hochbetagten Personen, welche mit der Steuererklärung überfordert sind.

Weshalb sind Sie bei Pro Senectute beider Basel tätig?

Schon als Bankangestellter machte es mir Freude, ältere Menschen zu beraten. Im Unterschied zu meiner früheren Tätigkeit als Privatkundenberater habe ich bei Pro Senectute jedoch nicht nur mit finanziellen, sondern auch mit anderen Fragestellungen zu tun, was die Arbeit sehr vielseitig macht.

Was zeichnet Ihre Dienstleistung aus?

Unsere Steuerberaterinnen und -berater werden zu Beginn der Steuerklärungsperiode geschult und auf Ihren Einsatz vorbereitet. Dies garantiert, dass Ihr Wissen auf dem neuesten Stand ist. Dank abgestuften Tarifen kann unser Angebot von allen Personen ab dem 60. Lebensjahr genutzt werden.

Die richtige Anlagestrategie

Im Ruhestand vom Angesparten ernten und Wünsche oder Träume verwirklichen! Wer frühzeitig vorgesorgt hat, hat sich dazu eine gute finanzielle Basis gelegt. Auch Pensionierte sollten sich jedoch ab und zu ein Bild über ihre finanzielle Situation machen und ihre Anlagestrategie überdenken. Zur Sicherung des sorgenfreien langen Ruhestandes.

Beim Aufbau der privaten Vorsorge während der Erwerbsphase greift der Staat den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unter die Arme, indem er die Einzahlungen in die Pensionskasse und das Sparen 3 steuerlich begünstigt. Nach der Pensionierung stellt sich die Frage, wie das angesparte Kapital auf die verbleibenden Jahre investiert werden soll. Da die AHV- und Pensionskassen-Renten für die Ausgaben der Lebenshaltungskosten kaum ausreichen, muss die Einkommenslücke bis ans Lebensende aus den privaten Ersparnissen gedeckt werden. Im Durchschnitt dürfen ältere Menschen nach der Pensionierung mit einer Lebensdauer von 15 bis 25 Jahren rechnen. Es lohnt sich daher, das Ausgabenbudget sowie die Vermögenssituation regelmässig zu überprüfen, um allfällige Korrekturen einzuleiten.

Welche Anlagestrategie ist die Richtige?

Entscheidend bei der Wahl der richtigen Anlagestrategie ist die Höhe des verfügbaren Kapitals. Reichen die Renten- und Ertragseinkommen knapp, um die Lebenshaltungskosten zu decken, macht es Sinn, einen Teil des Kapitals in eine Leibrente zu investieren. Stehen hingegen genügend Renten und Kapital zur Verfügung, kann ein zusätzliches Einkommen mit einem Etappen- oder Entnahmeplan gesichert werden.

Garantiertes Einkommen bis ans Lebensende

Eine Leibrente ist zwar wenig flexibel, garantiert jedoch eine lebenslange monatliche Auszahlung, egal, welches Alter erreicht wird. Da die Lebenserwartung



Wer regelmässig auch nach der Pensionierung seine Einnahmen und Ausgaben überprüft, kann sein Leben geniessen.

kontinuierlich steigt und die Rentenzahlung bis ans Lebensende garantiert ist, erlangt die Variante «Leibrente» eine beruhigende Wirkung.

Beim Abschluss der Leibrente stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl: von Leibrenten mit oder ohne Rückgewähr, Leibrenten mit Einmalprämie oder periodisch finanziert bis hin zu Renten auf zwei Leben.

Wichtige Aspekte bei der Wahl sind die Höhe der Steuerbelastung sowie die erbrechtliche Betrachtung. Die Rentenauszahlung wird mit 40 Prozent der Einkommenssteuer belastet. Bei einer Leibrente «ohne Rückgewähr» gehen die Erben leer aus, es kann jedoch die Stempelsteuer eingespart werden. Wird eine Leibrente «auf zwei Leben» abgeschlossen, besteht der Vorteil darin, dass bei Ableben einer versicherten Person die Rentenzahlung auf die überlebende Person übergeht, ohne dass das Kapital in die Erbmasse gelangt.

Etappen- oder Entnahmeplan mit Rendite-Chancen

Pensionierte, die ihre Verpflichtungen mit den Renteneinkünften bestreiten können und noch freies Kapital zur Verfügung haben, sollten die Möglichkeit von Etappen- oder Entnahmeplänen in Betracht ziehen. Das verfügbare Kapital wird in verschiedene Anlagekategorien aufgeteilt und

angelegt. Die Anlagekategorien sind so ausgelegt, dass immer die gewünschte Liquidität für die einzelnen Lebensabschnitte nach der Pensionierung bereitgestellt wird und der Anleger monatlich die benötigte Summe beziehen kann.

Die Vorteile bei Entnahmeplänen sind zum einen, dass nur das Vermögen und die Erträge zu versteuern sind und die Anleger jederzeit über ihr Geld verfügen können. Im Todesfall erhalten die Erben das verbleibende Kapital. Der Entnahmeplan ermöglicht den Anlegern Rendite-Chancen, beinhaltet jedoch auch Risiken. Diese Anlageform sollten nur Pensionierte wählen, die in schlechten Börsenzeiten auf eine regelmässige Geld-Entnahme verzichten können.

Leibrenten und Entnahmepläne sind beliebig kombinierbar und können jederzeit abgeschlossen werden. Kommen Sie vorbei. Die Finanzplanerinnen und -planer der Basellandschaftlichen Kantonalbank zeigen Ihnen gerne die für Sie richtige Variante auf, damit Sie Ihren Lebensabend in Ruhe geniessen können.

Kontakt:

Financial Planning der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Telefon 061 925 96 70, E-Mail: financial-planning@blkb.ch; www.blkb.ch

In eigener Sache

90 Jahre Pro Senectute in der Region

Pro Senectute in unserer Region darf ihren 90. Geburtstag feiern. Eigentlich sind es deren zwei, denn die beiden Schwesterorganisationen diesseits und jenseits der Birs wurden 1918 (Pro Senectute Basel-Stadt) und 1919 (Pro Senectute Baselland) gegründet.

Die Ausgangslage ist dieselbe: Der erste Weltkrieg ist zu Ende. Auch in der Schweiz leidet man an seinen Folgen. Breite Teile der Bevölkerung sind verarmt. Betroffen sind zahlreiche alte Menschen. Soziale Unruhen liegen in der Luft. Die Linke, die zum Landesstreik aufruft, fordert neben dem Frauenstimmrecht und der 48-Stunden-Woche die Einführung einer Alters- und Invalidenversicherung.

In der Anfangszeit ist Pro Senectute lediglich eine «Almosenverteilanstalt». Die erste Sammlung in Basel – unter aktiver Mitwirkung von Studenten, Pfadfindern und Schulkindern – erbringt den Ertrag von Fr. 33'000.-.

Im Baseltal ist es weniger: Fr. 5'000.-. Das Geld wird in beiden Kantonen an finanziell benachteiligte Betagte verteilt, wobei in Basel eine Kommission darüber Nachforschungen anzustellen hat, «ob der Pendent nicht schon anderweitig unterstützt wird.» Im Baseltal haben freiwillige Ortsvertreterinnen vorzuschlagen, wer Hilfe braucht, wobei von ihnen erwartet wird, dass sie ihre «wirklich ehrenamt-

lichen Pflichten mit Herzenstakt und nach bestem Wissen» ausführen.

Heute, 90 Jahre später, ist Pro Senectute konfrontiert mit einer wachsenden Nachfrage nach Dienstleistungen für ältere Menschen und gleichzeitig sinkenden Beiträgen der öffentlichen Hand. Nach wie vor betrachten wir die Beratung, Hilfe und Unterstützung benachteiligter Betag-

ter als unsere Kernaufgabe, von der wir nicht abrücken wollen. Dass dies nur noch zu bezahlen ist, wenn wir mit dem Verkauf von Dienstleistungen an mittelständische Menschen im Alter 60plus, jene Gelder generieren, die es uns erlauben, finanziell schwachen Betagten unter die Arme zu greifen, ist Folge einer gesellschaftlichen Grosswetterlage, die einen häuslicheren, um nicht zu sagen restriktiven Umgang mit Subventionen verlangt.

In diesem Kontext ist auch die Fusion von Pro Senectute Baselland und Basel-Stadt zu sehen, die seit dem 1. Januar 2008 ihre finanziellen, personellen und organisatorischen Mittel zusammengeführt haben und sich seither als Pro Senectute beider Basel gemeinsam für die Altersarbeit in den beiden Kantonen einsetzen.

So freuen wir uns über den gleichzeitig 1. und 90. Geburtstag in unserer fusio-

nierten Organisation, die den Nachweis erbracht hat, dass unser Motto nach wie vor stimmt: «Zämme goots besser».

Werner Ryser, Geschäftsleiter
Pro Senectute beider Basel

